

IX.

Die Eisjungfer.

Der Frühling hatte seine fastiggrüne Guirlande von Wallnuß- und Kastanienbäumen entfaltet, schwellend zogen sie sich namentlich von der Brücke bei St. Maurice bis an das Ufer des Genfersee's längs der Rhone, die mit gewaltiger Fahrt dahinragt von ihrem Ausflusse unter dem grünen Gletscher, dem Eispalaste, wo die Eisjungfer wohnt, von wo sie sich von dem scharfen Winde hinaustragen läßt auf das höchste Schneefeld und sich in dem starken Sonnenlichte auf den schneeigen Pfählen streckt; dort saß sie und schaute mit weitaussehendem Blicke in die tiefen Thäler hinab, wo die Menschen sich emsig rührten, wie Ameisen auf dem in der Sonne glänzenden Gesteine.

„Geisteskräfte, wie euch die Kinder der Sonne nennen!“ sagte die Eisjungfer. „Gewürm seid ihr! Ein rollender Schneeball — und ihr, eure Häuser und Städte sind zermalmt, verwischt!“ Höher hob sie ihr stolzes Haupt und schaute weit und breit mit todesblitzenden Augen. Aber vom Thale herauf tönte ein Rollen, Felsen wurden gesprengt: Menschenwerk! Wege und Tunnel für Eisenbahnen wurden angelegt.

„Sie spielen Maulwurf,“ sagte sie; „sie graben Gänge unter der Erde, daher dieses Gepolter wie von Flintenschüssen. Wenn ich meine Schläffer versehe, braust es stärker als das Dröhnen des Donners!“

Aus dem Thale herauf erhob sich ein Rauch, der sich vorwärts bewegte wie ein flatternder Schleier, ein wehender Federbusch der Lokomotive, die auf der kürzlich eröffneten Eisenbahn den Zug dahinzog, diese sich schlängelnde Schlange, deren Glieder Wagen an Wagen sind. Pfeilschnell flog sie dahin.

„Sie spielen Herren dort unten, die Geisteskräfte!“ sagte die Eisjungfer. „Die Kräfte der Naturmächte sind doch die herrschenden!“ Sie lachte, sie sang und es dröhnte im Thale.

„Da rollt eine Lawine herab!“ sagten die Menschen.

Aber die Kinder der Sonne fangen noch lauter von dem Menschengedanken, der da herrscht, der das Meer in's Joch spannt, Berge verfest, Thäler ausfüllt; dem Menschengedanken, welcher der Herr der Naturkräfte ist. Um diese Zeit zog über das Schneefeld, wo die Eisjungfer saß, eine Gesellschaft von Reisenden; die Menschen hatten sich hier mit Tauen